

D-L4

### Flughafen-Mitarbeiter soll Passagiere bestohlen haben

(ddp) Ein früherer Sicherheitsmitarbeiter des Düsseldorfer Flughafens muss sich ab 27. Mai wegen Diebstahls vor dem Düsseldorfer Amtsgericht verantworten. Dem 34-Jährigen wird vorgeworfen, im April 2008 bei der Kontrolle des Handgepäckts mehrerer Urlauber mehr als 2000 Euro erbeutet zu haben. Laut Ermittlungen hatte der Angeklagte das Handgepäck seiner Opfer unauffällig durchsucht oder die Geldbörsen von Urlaubern geleert, während diese noch von Kollegen mit einer Sicherheitssonde überprüft wurden. Nach Angaben der Staatsanwaltschaft wurde der Mann dabei auf frischer Tat erappt. Bei einer Durchsuchung fand die Polizei in seinen Hosentaschen mehr als 2000 Euro. Das Amtsgericht hat einen Verhandlungstag angesetzt.

### Junge Grüne: Filmschau und Diskussionsrunde



Stefan Engstfeld (Grüne)

(jul) Die Jungen Grünen laden morgen um 18 Uhr zur Filmvorführung von „The Age of Stupid“ ins Zakk-Filmstudio auf der Fichtenstraße 40 ein. Nach dem Film wollen die beiden Landtagskandidaten Martin-Sebastian Abel und Stefan Engstfeld mit den Zuschauern über das Thema des Films „Zeitalter der Dummheit“ diskutieren. Im Film geht es um einen Mann, der im Jahr 2055 auf der verseuchten Erde lebt und sich anhand von Archivmaterial aus dem Jahr 2008 fragt, ob die Umweltverschmutzung zu verhindern gewesen wäre. Eintritt frei.

### Kirchen kritisieren Anti-Islam-Wahlwerbung

(bro) Mit einer gemeinsamen Erklärung wenden sich die evangelische und katholische Kirche gegen die Wahlwerbung von Republikanern, NPD, DVU oder pro NRW, die mit einer Anti-Islam-Kampagne Stimmen gewinnen wollen. Die im Grundgesetz garantierte Religionsfreiheit sei ein hohes Gut und dürfe nicht missachtet werden. Das Recht, Moscheen mit Minaretten ebenso wie Kirchen mit Kirchtürmen zu bauen, dürfe nur den Einschränkungen der geltenden Gesetze unterliegen. Die Kirchen befürchten durch diese Wahlwerbung Schaden für die Demokratie.

### Achtjährige bei Unfall in Oberkassel verletzt

(gök) Leichte Verletzungen hat ein achtjähriges Mädchen bei einem Verkehrsunfall am Belsenplatz in Oberkassel erlitten: Das Kind ist am Dienstagmittag offenbar bei Rot auf die Fahrbahn getreten und dabei von einem Auto erfasst worden. Die Fahrerin des Wagens bemerkte einen Schlag. Sie stoppte, stieg aus und bemerkte, dass sie ein Kind angefahren hatte. Sie hatte das Mädchen nicht gesehen. Wie die Polizei mitteilte, konnte die Achtjährige das Krankenhaus bald wieder verlassen.

## Ein Stückchen Land für Städter

VON JULIA PUZALOWSKI

Petra Steege und ihre Tochter Annabelle (6) sind unter die Gärtner gegangen. Bald können sie ihr eigenes Gemüse ernten. Und zwar auf dem Gemüseacker von Willi Andree am Volmerswerther Deich. Von der 5000 Quadratmeter großen Fläche haben sie über das Unternehmen „Meine Ernte“ ein Stück gemietet. Gestern durfte die kleine Annabelle zum Start in die Gemüse-Saison bei der Eröffnung der Fläche das Band durchschneiden. Willi Andree hat schon alles eingepflanzt. In zwei bis drei Wochen kann der erste Salat geerntet werden.

Die 40 Hobby-Gärtner müssen nur noch gelegentlich Unkraut zupfen, das Gemüse gießen bei Bedarf neu aussäen und natürlich ernten – etwa ein bis zwei Stunden Aufwand sind das pro Woche. 20 Gemüsesorten sind in der Erde: darunter Kartoffeln, Kohlrabi, Broccoli, Zucchini, Tomaten, Kürbisse, Möhren, Wirsing und Fenchel. „Meine Ernte“ stellt Gartengeräte, Wasser und Tipps zum richtigen Gärtnern zur Verfügung. Jeden Freitag steht Experte Willi Andree den Hobbygärtnern zur Seite, denn viele haben noch keine große Gärt-

# Tagesmütter und Stadt: Treffen

Durch das Kinderbildungsgesetz „Kibiz“ sollte unter anderem die Tagespflege gefördert werden. Während Tagesmütter die Umsetzung kritisieren, betont Sozialdezernent Burkhard Hintzsche die Verantwortung der Stadt.

VON JENNIFER KOCH

Einige Tagesmütter kritisieren zurzeit, dass sie vor ihrer Existenzgründung nicht ausreichend informiert worden seien. Vor allem in Bezug auf bauliche Bestimmungen, Brandschutz und Nutzungsänderungen seien sie falsch oder widersprüchlich beraten worden. Bei einer Tagespflegestelle führten falsche Informationen dazu, dass Räume nicht mehr genutzt werden dürfen.

### Wer informiert die Tagespflegepersonen in Düsseldorf?

Die Fachberatungsstellen der Träger, unter anderem Diakonie, Familienservice und Awo. Sie unterstützen den Jugendamt. Für Jugendamtsleiter Johannes Horn eine gute Struktur: „Wir möchten nicht gleichzeitig Anbieter von Tagespflege sein und uns selbst kontrollieren.“ Einmal im Monat werden die Träger vom Jugendamt über Richtlinien und Änderungen informiert. Einen eigenen Ansprechpartner beim Jugendamt haben Tagesmütter nicht. „Leider haben die Beratungen ein unterschiedliches Niveau. Wir haben zum Teil falsche Informationen bekommen“, sagt Birgit Schlebusch von der Großtagespflegestelle „Bengelchen“.

### Was bedeutet der Begriff „Großtagespflege“?

Zwei Tagesmütter arbeiten zusammen, sie dürfen mehr Kinder betreuen, unterliegen aber anderen Bestimmungen als die Tagespflege.

### Welche Unterschiede gibt es zwischen Großtages- und Tagespflege?

Großtagespflege findet in angemieteten Räumen statt, Tagespflege in den meisten Fällen in Wohnräumen. Diese Räume werden durch Jugend- und Bauaufsichtungsamt geprüft. „Wenn eine Gruppe von neun Kindern betreut wird, ist das eine andere Situation als bei der Tagespflege in der eigenen Wohnung“, erklärt Sozialdezernent Burkhard Hintzsche die unter-



Nina Brunner, Maggie Paschmann, Frank Dötsch, Birgit Schlebusch, Christina Philipp und Bettina Pauels arbeiten in der Großtagespflege. RP-FOTO: THOMAS BUSSKAMP

schiedlichen Regelungen. Es müssen Brandschutzbestimmungen eingehalten und ein Nutzungsänderungsantrag gestellt werden. In Düsseldorf muss außerdem eine der Tagesmütter eine pädagogische Fachkraft sein.

### Wie gehen die Ämter vor, wenn Räume nicht geeignet sind?

Sozialdezernent Burkhard Hintzsche: „Wir prüfen, ob die Tagespflege in diesen Räumen möglich ist, und wenn nicht, welche Änderungen erforderlich sind. Grundsätzlich gilt: Sicherheit geht vor, trotzdem versuchen wir, die Betreuung der Kinder zu gewährleisten.“

### Gibt es weitere Kritikpunkte?

Anbieter von Großtagespflege kritisieren, dass sie den Tagesmüt-

tern gegenüber im Nachteil sind. Ein Beispiel: „Wir sind besser ausgebildet, mindestens eine von uns ist pädagogische Fachkraft. Trotzdem dürfen wir nur neun Kinder betreuen, eine einzelne Tagesmutter aber fünf“, sagt Schlebusch. Außerdem gibt es in Großtagespflegestellen keine so genannten Randverträge, das heißt, es werden keine Verträge über geteilte Betreuungspunkte geschlossen. „Für viele Eltern wären Halbtagesplätze sinnvoll, wir dürfen sie aber, anders als in der Tagespflege, nicht anbieten“, sagt Schlebusch.

### Was passiert jetzt?

Johannes Horn, Leiter des Jugendamts, wird den Tagesmüttern ein Gespräch anbieten.

### INFO

#### Nutzungsänderung

Nicht nur Großtagespflegestellen, auch einige allein arbeitende Tagesmütter haben sich für die Betreuung der Kinder in angemieteten Räumen entschieden. Auch für diese gilt: Sie unterliegen anderen baulichen Bestimmungen und müssen einen Nutzungsänderungsantrag für ihre Räume stellen.

Bisher gingen diesen Weg acht von den insgesamt 646 Tagesmüttern in Düsseldorf. In der Landeshauptstadt gibt es elf Großtagespflegestellen.

## Ordnungsamt verhindert Reptilien-Messe

VON ANDREAS PANKRATZ

Viele deutsche und ausländische Reptilien-Fans hatten sich auf den 1. Mai ganz besonders gefreut. Denn am vergangenen Wochenende hätte in der Philipshalle eine große Terraristik-Messe stattfinden sollen. Daraus wurde nichts.

„Düsseldorf wollte die Messe um jeden Preis verhindern“, klagt der Bielefelder Veranstalter Lutz Obelgöner, der in der Vergangenheit bereits mehrere solcher Messen beispielsweise in Gütersloh und Rheda-Wiedenbrück ausgerichtet hat.

Bereits im November hatte Obelgöner einen Antrag auf Erlaubnis seiner „Breeder's Expo“ beim Ord-

nungsamt gestellt. Das Amt verweigerte ihm aber die Genehmigung. „Wir hatten Kontakt zum Veterinäramt in Gütersloh aufgenommen und uns Bilder von solchen Messen im Internet angesehen“, erklärt Klaus Meyer vom Amt für Verbraucherschutz. Das Amt kam zum Schluss, dass es bei den vorangegangenen Veranstaltungen zu Verstößen gegen Tierschutzbestimmungen gekommen sei.

Obelgöner zog vor das Düsseldorfer Verwaltungsgericht – und bekam Recht. Das Gericht sah es als erwiesen an, dass Obelgöners Reptilien-Messen ordnungsgemäß abgelaufen sind. Der selbständige PR-Berater aus Bielefeld hat sich also nichts zu Schulden kommen



Lutz Obelgöner hat bereits mehrere Reptilien-Messen organisiert. FOTO: PRIVAT

lassen. Nach dem Beschluss erteilte schließlich das Ordnungsamt die Erlaubnis – allerdings mit einer saten Auflagenliste, die sich nach Angaben von Meyer an Empfehlungen des Bundes orientiert. Doch Obelgöner ist darüber erst richtig wü-

tend: „Die Auflagen sind praxisfern und widersprechen sich teilweise.“ Seine Meinung teilt ausgerechnet jene Veterinärin, die an den Bundesempfehlungen mitgearbeitet und die Auseinandersetzung fachlich begleitet hat. „Einige der Auflagen sind unüblich“, bestätigt die Tierärztin, die jedoch nicht namentlich genannt werden möchte: „Damit hat Düsseldorf den Messe-Termin verschleppen wollen.“ Denn Obelgöner blieb keine Zeit, um rechtlich gegen die Auflagen vorzugehen und keine andere Wahl, als die Veranstaltung mit erwarteten 4000 Besuchern abzusa-gen. Sein Schaden: sechs Monate Arbeit umsonst und Unkosten von 10 000 Euro.

## Schulen, Verkehr und Wohnungen im Rat

(ho-) Drei Tage vor der Landtagswahl wollen einige Parteien heute im Rat die letzte Gelegenheit nutzen, sich bei Themen zu profilieren, die auf städtischer Ebene nur bedingt beeinflussbar sind. Vor allem Grüne und SPD haben Anfragen oder Anträge eingereicht, die sich mit dem strittigen Thema Schule beschäftigen. So beantragt die SPD-Fraktion z.B. unter dem Titel „Elternwille ernst nehmen“ mehr Gesamtschulplätze in Düsseldorf.

### Einheitliche Regeln für die Namensgebung von Schulen?

Von Seiten der CDU und der FDP wurde bereits signalisiert, dass man bei solchen Themen zurückhaltend sein werde, weil man „keine provokanten Diskussionen“ wolle.

Brisanz dagegen birgt das Thema Umbau Heerdt Dreieck. Die Mehrheit für diese Projekt gilt als sicher, sowohl CDU wie FDP sind der Meinung, die Pläne bereits vor Jahren präsentiert zu haben und weisen den Vorwurf zurück, man peitschte das Konzept jetzt durch. Derweil gibt es in Oberkassel und Niederkassel wegen der Pläne große Unruhe – u.a. wegen der Ver-

kehrsführung Schanzstraße. Dass sie zum Schleichweg zur Autobahn 52/ B 7 werden könne, weist CDU-Ratsherr Giuseppe Saitta zurück: Die Straße werde schließlich abgepollert, nur ein kleiner Teil habe einen Zugang zum neuen Knotenpunkt an der Schnellstraße. Das gesamte Projekt, das auch in Zusammenhang mit dem ebenfalls umstrittenen Belsenpark gesehen wird, stößt auf erheblichen Widerstand in den benachbarten Stadt-

vierteln. Ein Bürgerinitiative hat angekündigt, dagegen zu klagen.

Weitere Themen: Der Wohnungsbau, der nach Ansicht von Fachleuten in Düsseldorf nicht dem Bedarf entspricht und die Namensgebung von Schulen. Die FDP will dazu wissen, ob es in Düsseldorf Richtlinien dazu gibt, und ob sie die Frage regeln, Schulen nach noch lebenden Personen zu benennen. Anlass ist offenbar die Benennung einer Schule nach dem Kinderschlagersänger Volker Rosin.

Der Rat tagt öffentlich ab 14 Uhr im großen Sitzungssaal, Rathaus.

### Bewerbungsfristen für das Wintersemester 2010/2011 beachten

(spf) Studienbewerber, die im kommenden Wintersemester ein Studium beginnen wollen und deren Bewerbung über die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) zu erfolgen hat, müssen als Altabsolventen (Fachhochschulreife oder Abitur vor dem 16. Januar 2010) ihre Unterlagen bis zum 31. Mai einreichen. Bewerber, die nach dem 16. Januar 2010 ihren Abschluss absolviert haben, müssen den Antrag bis zum 15. Juni einreichen. Unter der neuen Internetseite www.hochschulstart.de gibt die ZVS weitere Informationen. Die städtische Bildungsberatung der Volkshochschule hat für Bewerber ein ZVS-Infoheft herausgebracht. Dieses kann im Weiterbildungszentrum, Bertha-von-Suttner-Platz 1 abgeholt werden. Eine persönliche Studienberatung ist nach Absprache möglich.

Telefon 8993499

### Erich Kästner und Werner Finck im Literaturkonzert

(spf) Unter dem Titel „Wir sägen an dem Ast, auf dem wir sitzen...“ findet in der Zentralbibliothek, Bertha-von-Suttner-Platz 1, ein weiteres Literaturkonzert statt. Peter Welk präsentiert die Autoren Werner Finck und Erich Kästner. Der Schauspieler und Leiter der Literaturkonzerte liest Auszüge ihrer Texte, der Komponist und Bandleader Georg Corman begleitet ihn am Flügel. Der Eintritt ist gratis, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Donnerstag, 6. Mai, 20 Uhr

### Krimi-Bahn: „Seelentöter“ von Oliver Pautsch



Die Krimibahn ist wieder unterwegs.

(spf) Der Roman „Seelentöter“ von Oliver Pautsch spielt in Düsseldorf, Hilden und Umgebung. Insofern fährt die Krimi-Bahn in der Kulisse des Buches. Der Autor präsentiert Buchpassagen und nimmt die Zuhörer mit auf die Jagd nach einem sadistischen Mörder. Die Fahrt startet und endet am Hauptbahnhof, Bahnsteig 8, an der Haltestelle der Linie 709 Richtung Neuss. Restkarten zu neun Euro gibt es mit etwas Glück vor der Abfahrt in der Bahn.

Sonntag, 9. Mai, 15 Uhr

### Wanderung durch die Himmelgeister Obstwiesen

(spf) Das Gartenamt lädt zu einer Wanderung durch die Himmelgeister Obstwiesen ein. In Vergessenheit geratene Obstbäume wie der Doppelte Härtling stehen im Fokus der Exkursion. Treffpunkt ist der Wanderparkplatz am Kölner Weg/Nikolausstraße. Für Erwachsene beträgt die Teilnahmegebühr 2,50 Euro, Kinder nehmen kostenfrei teil. Anmeldung unter Telefon 8994800 oder per E-Mail an gartenamt@duesseldorf.de.

Freitag, 7. Mai, 14 Uhr

### Exkursion zum Rheindeich bei Volmerswerth

(spf) Die VHS bietet eine pflanzenkundliche Exkursion zum Rheindeich bei Volmerswerth an. Regina Thebud-Lassak referiert zur Vegetation der Wiesentypen an den Hängen des Deichs. Treffpunkt ist am Ende der Volmerswerther Straße/ Ecke Volmerswerther Deich. Taschenmesser und wenn vorhanden, eine Lupe und ein Bestimmungsbuch sollten mitgebracht werden. Die Teilnahmegebühr beträgt fünf Euro.

Sonntag, 9. Mai, 15 bis 18 Uhr

### Gottesdienst: Fromme sind nicht immer friedvoll

(spf) Unter dem Thema „Vertilge sie ohn alle Gnade“ - Von frommen Gefühlen und saftigen Flächen“ steht der nächste Sunday Special Gottesdienst in der Johanneskirche, Martin-Luther-Platz 39. Auch fromme Menschen seien nicht immer friedvoll und bräuchten durchaus eine Aggressionskultur, sagt Pfarrer Uwe Vetter. Musikalisch gestaltet der Chor des Comenius-Gymnasiums unter der Leitung von Hilmar Fries den Gottesdienst.

Sonntag, 9. Mai, 18 Uhr



Die kleine Annabelle durfte gestern das Band bei der Eröffnung der Gartenflächen für Städter durchschneiden. RP-FOTO: PAUL ESSER

ner-Erfahrung. So wie Petra Steege, die keinen eigenen Garten hat. „Wir haben vorher immer beim Opa die Gurken aus dem Garten geklaut“, erzählt sie schmunzelnd.

100 Quadratmeter Gemüse-Gartenfläche kosten für ein halbes Jahr 289 Euro. „Das ist eine super Sache für Stadtmenschen, die ein bisschen Natur um sich haben wollen“, sagt Natalie Kirchbaumer von „Meine Ernte“. Die junge Marketingexpertin und Partnerin Petra

Steege hatten im vergangenen Jahr die Geschäftsidee. „Und es läuft für den Anfang bestens“, sagt sie, „in allen sechs Städten ist die Nachfrage groß.“ In Volmerswerth sind noch 15 Flächen frei. Wer Interesse hat, kann zur nächsten Informationsveranstaltung am Samstag, 8. Mai, um 11 Uhr zur Gemüsefläche am Volmerswerther Deich kommen. Weitere Informationen gibt es auch im Internet auf www.meine-ernte.de.